

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 79 (1953)  
**Heft:** 1

**Rubrik:** Gedanken-Assoziationen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Gedanken-Assoziationen

von Balduin Bummel

Zwar habe ich alle Leute gern (oder doch die meisten davon!), aber es gibt eine Sorte, da genügt der Ausdruck «Gern-haben» bei weitem nicht. Vor denen habe ich schon eine grenzenlose Hochachtung, vor denen ziehe ich stets voll tiefster Ehrfurcht meinen Hut. Das sind gewisse Leitartikler. Denn nicht wahr: ein Buch schreiben, so man etwas zu sagen hat, das ist nicht so fürchterlich schwer. Für den Nebi einen Witz zu Papier bringen oder eine überraschend pointierte Kurzgeschichte zu schreiben — das geht auch noch. Aber Tag für Tag oder doch Woche für Woche einen Leitartikel schreiben, obschon man mit dem besten Willen und in Gottes Namen nichts zu sagen hat, das — mit Verlaub — ist eine Kunst. Bitte, stellen Sie sich vor: drei unbeschriebene Blätter liegen vor Ihnen, Ihr Kopf ist leer wie ein ausgetrankener Zweier, und Sie wissen genau, in einer Stunde kommt der Ausläufer und hat die drei Blätter mit Buchstaben übersät in die Setzerei zu bringen. Wie würde Ihnen da wohl zu Mute sein?

Immerhin — ich habe herausgefunden, daß es für solche Fälle ein Rezept gibt, und da ich selber nicht Leitartikler bin und keine Konkurrenz zu befürchten habe, will ich es bekannt geben. Also: 1) Man nimmt eine Behauptung (eine möglichst blöde, wegen Ziff. 2 nachstehend) und Sorge dafür, daß sie durch dreimalige Wiederholung in anderer Form mindestens 15 Druckzeilen hergibt. 2) Man widerlegt diese Behauptung (wieder in mindestens 15 Zeilen), was umso leichter fällt, je blöder sie war und stellt als Folgerung eine Gegenbehauptung auf. 3) Man zieht in Erwägung, daß weder die Behauptung sub 1) noch die Gegenbehauptung sub 2) richtig sei, was durch Einfügung einiger unbekannter Fremdwörter und anschließender Uebersetzung mindestens 30 Zeilen ergeben wird. 4) Man schließt eine 20 Zeilen umfassende, etwas nachdenklich und wehmütig klingende Betrachtung darüber an, daß man «es» halt nicht mit Sicherheit wissen kann. 5) Man schlage während weiteren 20 Zeilen mit der Faust auf den Tisch und behaupte frisch und munter, die Sache werde auf jeden Fall ein schlimmes Ende nehmen, wenn nicht die Gegenpartei oder der Bundesrat oder sonstwer endlich Vernunft annehme.

+

**HOTEL ACKER**  
**WILDHAUS**

Für Ihre Erholung, Ihren Familienanlaß das Beste aus Küche und Keller. Bescheidene Preise!

Bes.: Familie Dr. Hilty-Forrer Telefon (074) 74221



*W. Rabinowitsch*

S.R.

SKIZZEN AUS DEM BUNDESHAUS

Nationalrat Otto Wartmann, Holzhof (Thurgau)

Zeichnung von G. Rabinowitsch

Womit natürlich nicht das Geringste gegen die Vernunft gesagt ist. In Genf zum Beispiel hat sie gesiegt, was den armen Nicole 600 Franken pro Monat kostet. Und das gleichzeitig mit dem Hinauswurf aus der Partei. Eigentlich ist's doch schade, daß man ihn gesäubert hat. Man hat doch manchmal recht herzlich lachen können ob seiner Kaperiolen. Jetzt, wo die Vincent und Kons. wieder unter sich sind, wird das ganze Kasperlitheater der PdA nur noch langweilig und widerlich sein.

+

A propos Vincent — im Lande Auriols geht's wieder einmal heftig zu. Wünschen möcht' ich nicht, es ginge bei unsern Budget-Beräufungen so zu wie dort. Aber wundernehmen tät's mich doch, wie es bei uns zuginge, wenn es so ginge, wie es dort geht, wie unser eid-

genössisches Budget aussehen würde, wenn das bundesrätliche Kollegium für jeden einzelnen Budget-Posten über die Klinge springen zu müssen Gefahr liefe, wenn es auf einmal nicht mehr nur hieße: «Fliegt die N-20 oder fliegt sie nicht?», sondern «Fliegt der Bundesrat oder fliegt er nicht?», wenn der Bundesrat ständig über einen der zwei Tanks zu stolpern drohte oder durch die langen Reihen der nicht abgebauten Beamten und Angestellten Spießruten laufen müßte.

Neue Restaurations-Lokalitäten BAR  
Küche für Feinschmecker

**Gasthaus Löwen**  
Staad

Tel. (071) 4 24 83

Parkplatz  
M. Dornbierer